

## Eugen Wolff – *Zehn Thesen zur literarischen Moderne*

In: «Das Magazin für die Litteratur des In- und Auslandes» (18 dicembre 1886) e «Allgemeine Deutsche Universitätszeitung» (1° gennaio 1887)

Genere: prosa - manifesto

Il testo, pubblicato anonimamente per conto dell'associazione letteraria berlinese *Durch!* (Sfondiamo!), proclama le dieci tesi che definiscono in particolare il suo obiettivo artistico e in generale il carattere della letteratura contemporanea. L'autore è con ogni probabilità lo storico della letteratura Eugen Wolff, il quale deriva per la prima volta dall'aggettivo *modern* il sostantivo femminile astratto *die Moderne*, da intendere come alternativa a tutta la produzione artistica del passato o che al passato guarda, come quella di Paul Heyse, Felix Dahn e Karl von Piloty, chiamata in maniera dispregiativa «classicismo degli epigoni». Il termine, che verrà poi ripreso in maniera più dettagliata da Wolff in *Die jüngste deutsche Litteraturströmung und das Princip der Moderne* (La più recente corrente letteraria tedesca e il principio della modernità, 1888), diventa nella 'proclamazione' berlinese della *Moderne* l'ideale artistico della nuova generazione di scrittori.

Si propongono di seguito le dieci tesi, che partono dalla consapevolezza che la letteratura tedesca sia giunta a una svolta epocale di primaria importanza. Essa deve trasporre poeticamente la vita vera, nei suoi aspetti positivi così come nei suoi punti d'ombra e gettare più di uno sguardo al futuro. Senza cadere nell'utopia o nel rischio di creare un'arte tendenziosa e partitica, l'artista deve farsi pioniere del cambiamento sociale, filosofico e letterario. Una delle tesi cardine illustrate da Wolff è che l'ideale artistico non sia più costituito dagli antichi, bensì dai moderni. Il concetto *die Moderne* viene quindi collegato alla nota *Querelle des Anciens et des Modernes*. Wolff, infatti, riferisce la sua *Moderne* alla *vexata quaestio* del rapporto tra modelli di riferimento e innovazione. Wolff utilizza il termine *Moderne* per esprimere una serie di idee che già caratterizzano la letteratura naturalista e che quindi, in senso stretto, nuove non sono. La novità sta però nel carattere programmatico delle tesi, che vorrebbero porsi come un manifesto per la nuova generazione, tanto da concludersi con un invito esplicito: gli spiriti moderni non devono dividersi in gruppi e sottogruppi, ma impugnare assieme le armi per la «rivoluzione della letteratura».

*Die in Berlin bestehende freie literarische Vereinigung „Durch!“ bittet uns um Abdruck folgender Thesen:*

Die unter dem Namen und Wahlspruch *Durch!* zusammengetretene freie literarische Vereinigung junger Dichter, Schriftsteller und Literaturfreunde hat keinerlei bindende Satzung; doch lassen sich die in diesem Kreise lebenden literarischen Anschauungen durch folgende Sätze versinnbildlichen, welche zugleich den Charakter aller moderner Dichtung darstellen:

1. Die deutsche Literatur ist gegenwärtig allen Anzeichen nach an einem Wendepunkt ihrer Entwicklung angelangt, von welchem sich der Blick auf eine eigenartige bedeutsame Epoche eröffnet.

2. Wie alle Dichtung den Geist des zeitgenössischen Lebens dichterisch verklären soll, so gehört es zu den Aufgaben des Dichters der Gegenwart, die bedeutungsvollen und nach Bedeutung ringenden Gewalten des gegenwärtigen Lebens nach ihren Licht- und Schattenseiten poetisch zu gestalten und der Zukunft prophetisch und bahnbrechend vorzukämpfen. Demnach sind soziale, nationale, religionsphilosophische und literarische Kämpfe spezifische Hauptelemente der gegenwärtigen Dichtung, ohne daß sich dieselbe tendenziös dem Dienste von Parteien und Tagesströmungen hingibt.
3. Unsere Literatur soll ihrem Gehalte nach eine moderne sein; sie ist geboren aus einer trotz allen Widerstreits täglich mehr an Boden gewinnenden Weltanschauung, die ein Ergebnis der deutschen idealistischen Philosophie, der siegreichen, die Geheimnisse der Natur entschleiernenden Naturwissenschaft und der alle Kräfte aufrüttelnden, die Materie umwandelnden, alle Klüfte überbrückenden technischen Kulturarbeit ist. Diese Weltanschauung ist eine humane im reinsten Sinne des Wortes, und sie macht sich geltend zunächst und vor allem in der Neugestaltung der menschlichen Gesellschaft, wie sie unsere Zeit von verschiedenen Seiten anbahnt.
4. Bei sorgsamer Pflege des Zusammenhangs aller Glieder der Weltliteratur muß die deutsche Dichtung einen dem deutschen Volksgeist entsprechenden Charakter erstreben.
5. Die moderne Dichtung soll den Menschen mit Fleisch und Blut, mit seinen Leidenschaften in unerbittlicher Wahrheit zeigen, ohne dabei die durch das Kunstwerk sich selbst gezogene Grenze zu überschreiten, vielmehr um durch die Größe der Naturwahrheit die ästhetische Wirkung zu erhöhen.
6. Unser höchstes Kunstideal ist nicht mehr die Antike, sondern die Moderne.
7. Bei solchen Grundsätzen scheint ein Kampf geboten gegen die moderne Epigonenklassizität, gegen das sich spreizende Raffinement und gegen den blaustrompfartigen Dilletantismus.
8. Im gleichen Maße als förderlich für die Dichtung sind Bestrebungen zu betrachten, welche auf entschiedene gesunde Reform der herrschenden Literaturzustände abzielen, wie der Drang, eine Revolution in der Literatur zugunsten des modernen Kunstprinzips herbeizuführen.
9. Als ein wichtiges und unentbehrliches Kampfmittel zur Vorarbeit für eine neue Literaturblüte erscheint die Kunstkritik. Die Säuberung derselben von unberufenen, verständnislosen und übelwollenden Elementen und die Heranbildung einer reifen Kritik gilt daher neben echt künstlerischer Produktion als Hauptaufgabe einer modernen Literaturströmung.
10. Zu einer Zeit, in welcher, wie gegenwärtig, jeder neuen, von eigenartigem Geiste erfüllten Poesie eine enggeschlossene Phalanx entgegensteht, ist es notwendig, daß alle gleichstrebenden Geister, fern von Cliquen- oder auch nur Schulenbildung, zu gemeinsamem Kampfe zusammentreten.